

Die Silk Association of America

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haupteinfuhrländer sind Oesterreich und Italien; der Anteil der Schweiz wird nicht angegeben; er dürfte aber ganz bescheiden sein.

Die Silk Association of America,

der Verband der nordamerikanischen Seidenstoff-Fabrikanten, hat kürzlich seine Generalversammlung mit Bankett abgehalten. Es scheint sich diesmal mehr um eine politische Kundgebung zu Gunsten Japans, als um eine geschäftliche Zusammenkunft der Fabrikanten gehandelt zu haben. Der Saal war mit Fahnen und Emblemen in den Farben Japans und der Vereinigten Staaten geschmückt. Der japanische Gesandte in Washington konnte nicht erscheinen, er hatte jedoch ein Schreiben gesandt, das in der Hauptsache auf eine Rechtfertigung der Regierung des Mikado im gegenwärtigen Kriege hinauslief.

Der Präsident der Silk-Association, J. W. Congton von der Phoenix Silk Mfg. Co., erinnerte daran, dass je- weilen am Bankett ein Ueberblick über den Geschäftsgang gegeben werde, es frage sich jedoch, ob eine solche Besprechung von Nutzen sei. Berichtet man von Erfolgen, so wird damit die Konkurrenz auf den Plan gerufen und die europäischen Fabrikanten werden ermuntert, Filialen in den Vereinigten Staaten zu errichten. Heisst es, es gehe schlecht, so ziehen daraus die Käufer Nutzen. Sicherlich war das Geschäft in Seidenwaren seit letzten Sommer on the bum, was so viel wie miserabel bezeichnet. Aber es liegt kein Grund vor, sich über eine Lage zu beklagen, an der man keine Schuld trägt und etwas muss uns trösten, wir haben alles getan, was in unsern Kräften lag.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Kommanditgesellschaft F. Bertschinger & Co. in Wallisellen, Seidenstoff-Fabrikation — Gesellschafter: Friedr. Bertschinger und Ludwig Rotschild — hat sich aufgelöst; die Prokura des L. Rotschild ist erloschen. — F. Bertschinger und L. Rotschild haben unter der gleichen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt.

— Basel. Aktiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei Ryhiner. Für 1903 bleibt das Aktienkapital, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Deutschland. — Krefeld. Die Niederrheinische Kreditanstalt, Komm.-Ges. a. A. Peters & Co., welche bei Siro Colombo in Mailand ein Engagement von 1,560,000 Mk. hat, ist auch bei Wm. Mottau in Krefeld Hauptbeteiligte. Diese Rohseidenfirma ist infolge verwandtschaftlicher Beziehungen (Frau Colombo geb. Mottau) in den Fall Siro Colombo hineingezogen worden und sieht sich infolge Verlustes ihres Vermögens genötigt, sich an ihre Gläubiger zu wenden. — Wm. Mottau hat neben Rohseide seit einigen Jahren auch grosse Geschäfte in Japanstoffen gemacht. Die Firma genoss stets grösstes Ansehen am Platze und erweckt ihr Missgeschick allgemeine Teilnahme. Ein Ausgleich von 70 pCt., der angestrebt wird, wird nach der Lage der Sache sicher die Unterstützung der beteiligten Firmen finden.

— Die Krefelder Seidenfärberei A.-G. verteilt eine Dividende von 3 %.

— Grossschönau i. S. Ein Schadenfeuer, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, entstand in der grossen mechanischen Weberei der Firma E. J. Eichler. Der Materialschaden dürfte ganz bedeutend sein, da sämtliche in dem betroffenen Saale befindlichen Maschinen und Webstühle entweder gänzlich zerstört oder stark beschädigt worden sind. — Dem seit längerer Zeit in der Fabrik beschäftigten 66 Jahre alten Weber Noak war es nicht gelungen, rechtzeitig die Flucht zu ergreifen. Er wurde neben einem Webstuhle liegend tot aufgefunden.

Die Zeit der Wiederaufnahme des vollen Betriebes der Fabrik lässt sich zunächst nicht bestimmen.

Die in demselben Gebäude befindliche Weberei C. A. Kunze hat erheblichen Wasserschaden erlitten, der durch die Löscharbeiten hervorgerufen worden ist. Der Betrieb auch dieser Firma ruht kurze Zeit.

Frankreich. — Paris. — Neue Firma. Demètre & Co., 19, rue d'Hauteville; Fabrikation, Kauf, Verkauf von Geweben mit allen Ländern.

— Lyon. — Neue Firmen: Garlon & Piton, 43, rue Vieille-Monnaie; Seidenwarenfabrik. — D. Bacharach & fils, 5, rue Puits-Gaillet; Fabrik von Kravatten, Kragen usw. — Auflösung der Firma: A. Mouretin & F. Galvin, 149, rue Moncey, Fabrik englischer Krepps.

— St. Etienne. — Neue Firmen: Philip frères, 17, rue de la Bourse, Fabrik von Bändern und Sammet. — Rolland & Berand, 19, rue Victor-de-Laprade, Seide- und Baumwollfärberei, Appretur und Mercerisation von Baumwolle.

— Salaise (Isère). — Neue Firma: Cartellier frères, Seidenweberei.

Italien. — Mailand. Ueber die Seidenweberei und Hutfabrik Andrea Meroni in Monza bei Mailand ist der Konkurs verhängt worden. Die Passiven sollen 600,000 Lire betragen.

— Der hervorragende Mailänder Seidenhändler Siro Colombo hat sich das Leben genommen. Die Passiven betragen rund 5 Millionen Lire, denen angeblich 2 Mill. Lire an Aktiven gegenüberstehen. Siro Colombo beschäftigte nach seinen eigenen Angaben etwa 4000 Arbeiterinnen; seine Jahresproduktion wurde auf 250,000 Kilo Seide geschätzt. An den Verlusten sind in der Hauptsache französische, deutsche und italienische Häuser beteiligt; zwei zürcherische Grège-Firmen kommen ebenfalls in Schaden, doch sind die Summen nicht sehr bedeutend.

— Mailand. — Zahlungseinstellungen: Arturo Vismara; die Passiven betragen 830,000 Lire, die Aktiven 500,000 Lire. — Antonio Albini & Co., Seidenfabrik; Passiven 700,000 Lire, Aktiven 500,000 Lire. — Bosoni Carlo; Passiven 1,900,000 Lire, Aktiven noch unbekannt.

Belgien. Die belgische Kunstseidefabrik Tubize, die bekanntlich von den Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. auf Schadenersatz und Verbot der feinem Einfuhr verklagt worden ist, teilt in einem Rundschreiben mit, dass sie dem Anerbieten erster Barmer Firmen nachgeben und mit deren kommerzieller